

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

16.2.1824 (Nr. 47)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 47.

Montag, den 16. Februar

1824.

Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Afrika. —
Verschiedenes. — Dienstinrichten. — Todesfälle.

Frankreich.

Paris, den 11. Febr. (Börsenschluß.) 5prozent. Konsol. 97 Fr. 70 Cent.; span. Rente 25 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$.

Den 12. Febr. Morgens. 5prozent. Konsol. 98 Fr.; span. Rente 25 $\frac{1}{2}$.

Zu Corbeil, ohnweit Paris, ist ein furchtbares Verbrechen begangen, aber, Dank dem Himmel, bald genug entdeckt worden. Zweiundzwanzig Räuber drangen in einen Meierhof, und tödteten den wohlhabenden Besitzer mit allen den Seinigen, sammt Knechten und Mägden. Ein einziges kleines Mädchen von 10 Jahren, das sich in die Hütte des Hofhundes verkrochen hatte, entging dem allgemeinen Blutbade, und erkannte einen der Räuber an der Sprache für den Hufschmidt des Fleckens, der oft auf dem Meierhose gearbeitet hatte. — Am folgenden Morgen begaben sich die von dem ungeheuern Verbrechen benachrichtigten Magistratspersonen an Ort und Stelle, um die Species facti aufzulegen. Die Frau des Schmidts behauptete, ihr Mann sey über Land und schon seit einigen Tagen abwesend; aber ein Gendarme bemerkte im Weggehen ein Kind des Schmidts, und fragte es heimlich, wo sein Vater sey? worauf das Kind zur Antwort gab: »Mein Papa hat zu thun, er sitzt unten im Keller mit vielen Herren, und zählt Geld.« — Die hierauf unverzüglich angestellte Untersuchung hatte den Erfolg, daß man wirklich sämtliche 22 Räuber über der Theilung ertappte. Vorgestern wurden sie durch Marty nach den Gefängnissen von Versailles transportirt. (Etoile.)

Aus Bayonne wird vom 31. Jan. geschrieben: Von hier sind wieder zehn Wagen mit Gold und Silber nach Madrid abgegangen. Der Geldmangel soll daselbst so groß seyn, daß der König sich genöthigt gesehen hat, zur Bestreitung der Reise auf eines seiner Schloßer, 10,000 Fr. zu entleihen.

Großbritannien.

London, den 3. Febr. Wir haben die neuesten Zeitungen aus Bogata und Cartagena bis zum 23. Nov. Es hatte sich ein Briefwechsel zwischen dem Gouverneur von Martinique und dem Militärkommandanten des nördlichen Distrikts von Columbien angeknüpft, in welchem der französische Gouverneur dem columbischen Offizier versichert, daß seine erhaltenen Befehle ihm die strengste Neutralität zu halten zur Pflicht machten.

Den ehemaligen Kaiser Turbide, jetzt in London, befremdet selbst die außerordentliche Gleichgültigkeit,

mit der man ihn in England ansieht, während Mina, sein Landsmann, der Gegenstand allgemeiner Theilnahme und der zartesten Rücksichten von Männern ist, deren Achtung ihn für Unfälle und Laune des Glücks reichlich entschädigt.

Liverpool, den 2. Febr. Das Schiff Mediterranean, welches am 24. Dez. absegelte, und heute hier ankam, verließ Pernambuco im Besitz einer revolutionären Regierung, die sofort nach Empfang der Nachricht von der Auflösung der legislativen Versammlung zu Rio erwählt worden, und dem Anschein nach im Begriff war, sich gegen den Kaiser zu erklären. Einer von des Kaisers Kreuzern war vor dem Hafen, und machte auf die dem Volke von Pernambuco gehörenden Schiffe Jagd. Eine Blokade von Seite der Rio-Eskadre wurde erwartet. Wir haben seit dem Wechsel der Dinge zu Rio noch nichts von Bahia gehört; erwarten aber, daß sich dieser Platz ebenfalls gegen die Maßregeln des Kaisers erklären werde.

Italien.

Das Diario di Roma vom 4. Febr. meldet: Der Kardinal Luigi Pandolfi erlitt am 1. d. Abends einen Anfall von Schlagfluß, an dessen Folgen er noch in derselben Nacht, nach Empfang der letzten Delung und des apostol. Segens, verschied.

Am 21. Jan. erfolgte in Venedig in dem Versammlungssaale der kaiserl. Akademie der schönen Künste die Aufstellung des kleinern Monuments, welches die Mitglieder dieser Akademie dem unsterblichen Canova haben errichten lassen, während an dem größeren Monumente noch gearbeitet wird. Das Herz des Künstlers wurde nämlich aus dem mit dem Siegel der Akademie verschlossenen Glase in Gegenwart eines Notars, welcher eine Urkunde darüber aufnahm, herausgenommen, und in eine Urne von Porphir, welche mit Verzierungen von Bronze geschmückt war, gethan. Der Präsident des Instituts, Ritter Cicognara, hielt eine passende Rede an die zahlreiche Versammlung.

Die, allen reisenden Ausländern so rühmlich bekannte Villa Heigelin bei Neapel wird, sammt der daselbst befindlichen Gemälde- und Vasensammlung, durch Lotterie ausgespielt. Das Loos kostet 3 Dukati.

Nachrichten aus Palermo vom 18. Jan. zufolge hat der König jetzt die Erlaubniß zu Aufnahme eines Anlehens von 300,000 Unzen zur Erbauung der Straße von Palermo nach Messina gegeben. Sobald diese Straße

wird vollendet seyn, wird man an der Straße von Trapani, Sirgenti, Syrakus und Catania arbeiten.

De s t r e i c h.

Wien, den 7. Febr. Die k. k. Regierung beschäftigt sich ernstlich mit der Anordnung zur Bearbeitung der zahlreichen und reichen Bergwerke im Salzburgischen, in Steiermark und Kärnthén. In Salzburg wurde deshalb eine Bergwerksdirektion niedergelegt.

Die Prager Zeitung enthält Folgendes: Die augenscheinliche Folge der am 13. Jan. stattgehabten heftigen Erdstöße hat sich auf eine besondere Art darin geäußert, daß Quellen, welche Jahre lang schon versiegt waren, plötzlich wasserreich wurden, und Brunnen in großer Fülle nun Wasser haben, die lange Zeit gar nicht mehr geschöpft werden konnten.

P o r t u g a l.

Man schreibt aus Lissabon unterm 26. Jan., die Untriebe der konstitutionellen Partei dauern wider die Königin fort, welche letztere, als die Hauptursache des Sturzes jener Faktion, von ihr verabscheut wird. Man beargwöhnte dieselbe sogar, ihren Schutz und Kredit Entwürfen zu leihen, die zu gehässig sind, als daß man sie aussprechen könnte.

P r e u s s e n.

Berlin, den 5. Febr. Ein Husar von den in Potsdam stehenden Garderegimenten war wegen eines Erzeses zum Arrest verurtheilt worden. Nach überstandener Strafe ging er, der Vorschrift gemäß, zu seinem Rittmeister v. M..., um zu melden, daß er die ihm zuerkannte Strafe überstanden habe; statt aber das beim Eintritt in das Zimmer zu thun, schloß er den Rittmeister mit einem Pistol todt, und mit einem zweiten, das er auf sich selbst abdrückte, endete er auch sein Leben.

D. Zahn ist nach der gegen ihn in erster Instanz gefällten Sentenz zu dreijährigem Festungsarrest verurtheilt worden. Er hat dagegen appellirt.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 27. Jan. Am 25. d. M. wurde hier das Geburtsfest J. M. der regierenden Kaiserin mit einem Teücum feierlichst begangen. Wegen einer plötzlichen, jedoch leichten und gegenwärtig schon wieder gehobenen Unpäßlichkeit Sr. M. unfers allgeliebten Kaisers, mußte sowohl Cour als Ball bei Hofe unterbleiben.

S c h w e i z.

Lausanne, den 10. Febr. Am 5. d. M. wurde gegen die Nacht die öffentliche Ruhe einige Augenblicke durch Zusammenrottung von Kindern und Leuten aus der niedrigsten Volksklasse gestört, welche einer Familie, die zu der Sekte der Romier gehören soll, ein Charivari *) brachten.

Dieser Name ist in dem Munde des Pöbels zu einem

*) Charivari, eine sogenannte Höllelmusik von kleinen Trompeten, alten Töpfen mit Leder überspannt, Feuerzangen, Pfeifen, Schreien und Kreischen, statt des Wohltauts, um jemand zu insultiren.

Schimpfworte und zum Signal von Feindseligkeiten geworden. Wir hoffen, die Behörden werden dergleichen ärgerliche Ausstritte in Zukunft zu verhindern suchen.

S p a n i e n

Madrid, den 7. Febr. Der Vicomte Lodois von Marcellus reist morgen nach Paris.

Das Kriegsministerium hat die königl. Karabiniers wieder einberufen, welche unter den Cortes entlassen wurden. Dieses Korps soll, wie vormal, das erste in der königl. Garde werden. Jeder indessen, der sich durch Dienste in einem revolutionären Korps seitdem beschimpft hat, bleibt von der Aufnahme in das neu zu organisirende Haus des Königs ausgeschlossen.

(Troile.)

Der nach Frankreich bestimmte Postkurier ist in voriger Woche drei Stunden von Madrid aller bei sich habenden Gelder beraubt worden. — Man hofft mit Sehnsucht auf die Reorganisation einer guten Gendarmerie oder Marechaussee.

(Troile.)

Die Organisationskomite' der spanischen Armee arbeitet mit großer Anstrengung. Man sagt, es würden außer den Schweizern und Irländern auch Niederländer und Deutsche angeworben, und in separate Korps formirt werden. — Die römischen Kaiserzeiten sollen, wie es scheint, in ihren Prätorianern wieder auflieben.

Malaga, den 21. Jan. In der Nacht auf den 17. hat an der Küste von Granada sich ein heftiger Sturm erhoben, der zwei Tage nacheinander im Hafen von Malaga große Verheerungen angerichtet hat. Durch die Sorgfalt des dortigen französischen Konsuls, so wie durch die große Thätigkeit und den Muth des Kommandanten der gerade im Hafen befindlichen französischen Galeeren wurden die nothleidenden übrigen französischen Schiffe so unterstützt, daß keines derselben zu Grunde ging, während 13 Schiffe anderer Nationen an der Küste und den Felsen am Strande des Hafens zertrümmert wurden.

Saragossa, den 25. Jan. Eine glaubwürdige, durch ihre Unhänglichkeit an die Sache des Königs sehr bekannte Person, die so eben aus der Gegend von Barcellona kömmt, erzählt, man habe in den Dörfern Iguazalaba, Calaf, Santa Colonna de Queralta, la Palila, Capellados und Plera eine Verschwörung von Feinden des Königs entdeckt, die sich am 2. Febr. versammeln sollte, ohne Zweifel, um die blutigen Ausstritte zu erneuern, die zur nämlichen Zeit im J. 1822 bei der Prozeßion von Cervera vorkamen.

A f r i k a.

Tanger, den 6. Dez. Der Kaiser von Marokko hat einem Juden aus Mogador, Namens Meir Ben Macnin, ein Monopol für den Ausfuhrhandel seines ganzen Reichs überlassen, und ihn zu seinem Abgesandten und Konsul bei allen christlichen Mächten, die mit dem Kaiserthum Marokko in traktatenmäßiger Verbindung stehen, ernannt. Alle hiesigen europäischen Konsule haben ein Schreiben des Kaisers, datirt den 22. Saffar im Jahre 1259, erhalten, worin er dieselben er-

sucht, ihre resp. Regierungen von der Ernennung Meir Ben Macain's zu benachrichtigen.

V e r s c h i e d e n e s.

Der Herzog von Braunschweig hat unterm 25. Jan. einen Generalpardon für alle Deserteurs, die sich binnen 6 Monaten wieder stellen, erlassen. Ausgenommen sind bloß diejenigen, die ein Verbrechen begangen und die, so ihnen anvertrauten Pferde mitgenommen haben.

Nach dem diesjährigen großherzogl. mecklenburg-schwerinschen Staatskalender betrug die Volksmenge des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin im verflossenen Jahre 405,677 Seelen, also 3900 mehr als im Jahr 1822. Es kommen also auf jede der 228 geographischen Quadratmeilen 1779 Seelen, mithin 17 mehr als in dem Jahre vorher.

In der Nacht vom 30. auf den 31. Jan. ist an der herzogl. nassauischen Gränze, unweit der Gemeinde Bendorf, ein junger Mann, im offenen Kampfe, als Zollweirandant durch den Schuß eines Zollauffsehers, der sich selbst in Lebensgefahr befand, getödtet worden.

Seit kurzem wird die öffentliche Sicherheit einiger östl. Schweizerkantons durch Räuber gestört, die, aus Deutschland vertrieben, sich nach der Schweiz geflüchtet haben. Vorzüglich haben im Kanton Zug Mordthaten statt gefunden. Der Berg Albis dient diesen Räubern zum Zufluchtsorte. Man hat aber allgemeine Maaßregeln gegen sie getroffen, und mehrere sind bereits arretirt und ins Gefängniß von Zug gebracht worden.

Die von der französischen Regierung zum Bericht über die Gasbeleuchtung ernannte Kommission von fünf Akademikern hat, mit bedingtem Widerspruch eines derselben, begutachtet, daß Kaskalten dieser Art ohne alle Gefahr, unter Beobachtung gehöriger Vorsicht, in der Nähe von Wohnungen errichtet werden können.

Die Statistik der französischen Geistlichkeit, so wie sie sich in dem Almanac ecclesiastique dieses Jahres befindet, enthält mehrere interessante Angaben. Es giebt in Frankreich 3 Kardinäle, 14 Erzbischöffe, 66 Bischöffe, 610 wirkliche und 1026 Titular-Domherren, 2869 wirkliche und 22,147 den Kirchendienst versiehende Pfarrer, 5617 Vikarien, 515 Kapläne, 729 Almoseniere, 1642 gewöhnliche oder den Dienst versiehende Kirchspiel-Priester, 855 Priester, als Professoren oder Direktoren von Seminarien; im Ganzen 35,295 Priester in Dienstthätigkeit. Um alle wirklich vorhandenen Stellen und alle streng nöthig erachteten Amtsverrichtungen zu versehen, sind 48,822 Priester erforderlich. Es fehlten demnach noch 13,527 Subjekte für den Dienst der verschiedenen Kirchen, Wohlthätigkeits- und Erziehungsanstalten. Im verflossenen Jahre betrug dieses Defizit 15,267, woraus folgt, daß die Geistlichkeit während dieses Zeitraums, ungeachtet der unvermeidlichen Abgänge durch

Tod oder Krankheit, um 1740 Glieder zugenommen hat. Zu Anfang dieses Jahres zählte man 35,456 Alumen für den geistlichen Stand. Das letzte Jahr hat 6077 Studierende mehr als das vorhergehende. — Nonnen sind gegenwärtig 18,644 in Frankreich.

Merkwürdig ist die so eben erschienene kurze Uebersicht der zu Amsterdam seit 7 Jahren von ihren Eltern verlassenen oder öffentlich ausgelegten Kinder. Im Jahre 1817 erhob sich die Zahl dieser Unglücklichen auf 835, seitdem hat sie allmählich abgenommen, und im Jahre 1823 betrug sie nur 343.

Einer allerhöchsten Ukase zufolge soll in allen Zollämtern des russ. Reichs während des laufenden Jahres der Silberrubel zu 3 Rubel 60 Kop. in Papier angenommen werden.

In Petersburg betrug im Jahre 1822 (die Listen von 1823 sind noch nicht bekannt) die Zahl der Gebornen 8079, die der Gestorbenen 11,083. Durch unglückliche Zufälle oder Selbstmord sind 353 Menschen um das Leben gekommen.

Zu Stockholm ist ein Schlächter gestorben, der bei seinem Leben 26 Pfd. 5 Pf. (auf Hamburger Gewicht reduziert 461 Pfund) wog. Man mußte eine Fensterwand durchbrechen, um den für die Hausthür zu breiten Sarg herausbringen zu können, und 24 unter den stärksten erlesene Männer trugen ihn zu seiner Grabstätte hin.

D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Stadtphysikus D. Böckh zu Heidelberg zum Medizinalrath zu ernennen;

ferner den Assistenzarzt D. Wilhelmi zu Ladenburg in diese Eigenschaft nach Mosbach zu versetzen;

sodann den Landchirurg Niebergall zu Borberg als solchen nach Eppingen zu versetzen, und an dessen Stelle den Wundarzt Landherr zu Steinbach zum Landchirurgen zu Borberg zu ernennen.

Die freiherrl. von Bodmannische Präsentation des Priesters Johanna Evangelist Held von Klengen bei Billingen, zur Pfarrei Espasingen im Seckreis hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Durch Beförderung des Pfarrers Brückner ist die kathol. Pfarrei Oberbalbach (Amts Borberg), und durch die Beförderung des Pfarrers Haas auf die Pfarrei Niederreggenen, die evangel. Pfarrei Wies erledigt worden.

Dem Kandidaten der Arzneikunde Friedrich Wilhelm Kreuzer von Elzach ist die Erlaubniß zur unbeschränkten Ausübung der innern Heilkunde, mit dem Prädikat »vorzüglich befähigt«, erteilt worden.

Der Philolog Philipp Weber von Walldürn ist nach erstandener Prüfung unter die Lehrkandidaten der Philologie aufgenommen worden.

Todesfälle.

Am 22. Jan. d. J. ist der pensionirte Amtmann und
Fisciprosurator D. Schlaar in Freiburg gestorben.

Kreisregistrator Wollschläger zu Offenburg ist
den 25. Jan. d. J. mit Tod abgegangen.

A. Wichmann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
beobachtungen.

15 Febr.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 3,9 Z.	+ 2,1 G.	66 G.	SW.
M. 2 $\frac{1}{2}$	27 Z. 4,8 Z.	+ 7,3 G.	55 G.	SW.
M. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 5,6 Z.	+ 4,2 G.	59 G.	SW.

Weiß heiter — leicht überzogen und nachher Sonnenschein.

Todes-Anzeige.

Gestern Sonntag Abends gegen 5 Uhr entschlief, zu
einem bessern Leben, die verwittbte Frau General-Lieutenan-
tantin v. Weisk, geborne v. Geusau, nach kurzem
Krankenlager, an Entkräftung, in einem Alter von bei-
nahe 83 Jahren. Sie war eine treue bewährte Freundin
ihrer vielen Freunde, und im Stillen eine Wohltäterin
der Nothleidenden. Ueberzeugt von der Theilnahme der
Freunde der selig Verstorbenen, wird sich alle Beileidsbe-
zeuung verbeten.

Karlsruhe, den 16 Febr. 1824.

Im Namen der sämmtlichen Anverwandten.
v. Geusau,

General der Kavallerie und Großhofmeister.

Theater-Anzeigen.

Dienstag, den 17. Febr. (zum erstenmale): Die Lau-
nen der Verliebten, Schäferspiel in Versen und 1
Akt, von Göthe. Hierauf: Der Diener zweier
Herren, Lustspiel in 2 Akten.

Dienstag, den 24. Februar (mit allgemein aufgehobenem
Abonnement, zum Vortheil des Hrn. Konzertmeisters
Fesca): Dmar und Leila, romantische Oper in
3 Akten, Dichtung von Robert; Musik von Fesca.

Große Güterlotterie
im Großherzogthum Baden,
garantirt

durch das Wechselhaus W. H. Ladenburg
in Mannheim,

worin nachbenannte ansehnliche Besitzungen, in und bei

Mannheim gelegen, nebst mehreren hohen und niedern
Geldpreisen in zwei Ziehungen ausgespielt werden.

I. Die allodial Herrschaft Stein, im Amte Mos-
bach, nebst dem sehr schön gelegenen herrschaftlichen
Schlosse, den wohlaufgebauten Wirthschaftsgebäuden, dem
ansehnlichen Schloßgarten und den beträchtlichen Gütern,
Revenüen und Gerechtsamen, das Ganze geschätzt auf
182,348 fl.

II. Der, ein eigenes sehr schönes Gut ausmachende,
vierte Theil vom sogenannten Rohthofe, in der angeneh-
msten Lage zwischen Mannheim und Heidelberg, $\frac{1}{2}$ Stun-
de von Schwesingen, mit Gebäuden, Gärten und Wäldun-
gen, dann dem Vorzuge der Behntsfreiheit, gerichtlich taxirt
auf 60,197 fl.

III. Eines der schönsten Häuser in Mannheim, sammt
daran stoßenden sehr angenehmen Garten. Es liegt in
der Hauptstraße, nächst dem Schlosse, ist ganz neu, vier-
stöckig und massiv in Stein erbaut, gerichtlich taxirt zu
44,727 fl. 48 kr.

IV. Ein anmuthiges Landgut zu Käferthal, $\frac{3}{4}$ Stun-
den von Mannheim, auf der Straße nach Frankfurt a. M.,
besonders zu einem Dekonomie- oder Fabrikgeschäft sich
eignend, so wie obige Realitäten im Hauptplane näher be-
schrieben, und gerichtlich taxirt zu 30,037 fl. 30 kr.

Ausser diesen 4 Hauptpreisen bestehen noch Nebenge-
winnste von 15,000, 12,000, 7000, 5000, 4500,
3200, 1400, 8 à 1000 fl., so abwärts bis 11 fl. In
allem 3453 Preffer, welche laut Hauptplan 418,399 fl.
18 kr. gewinnen. Die Ziehungen geschehen in Mannheim,
unter Vorsitz und Leitung des Großherzogl. Stadtmies,
und wird deren Anfang zeitlich vorher, so wie nachher de-
ren Schicksal durch öffentliche Blätter und Listen bekannt
gemacht werden.

Die Uebergabe der Realitäten erfolgt sogleich schulden-
frei, und die Auszahlung der Geldgewinnste 14 Tage
nach jeder Ziehung durch das Wechselhaus W. H. La-
denburg.

Jedes Loos ist nach völlig beendigter Ziehung noch
12 Monate gültig. Der Preis eines Looses ist 11 fl.
rheinisch.

Der Unterzeichnete hat eine Hauptkollekte von vorste-
hender Güterlotterie übernommen, und ladet daher das
verehrliche Publikum zur zahlreichen Theilnahme an der-
selben ein. Wenige Auspielungen dieser Art enthalten,
ausser den ansehnlichen Geldgewinnsten, so viele bedeutende
Haupttreffer, noch weniger aber gewähren sie den Vor-
theil, daß man mit einem Loose (also mit 11 fl.) im
glücklichen Falle über neunhundertmal gewinnen kann!
— Den Abnehmern einer gewissen Anzahl von Loosen sol-
ten ausserdem noch besondere Vortheile zugesichert werden.
— Ausführliche Pläne sind unentgeltlich zu haben.

Heinrich Rosenfeldt in Karlsruhe.